

# Kein Flickenteppich auf Friedhof

**GROSSBUNDENBACH:** Gräber werden systematisch vom Zaun her vergeben

VON ARTUR DRESSLER

**Die Zweckvereinbarung zwischen Großbundenbach und Kleinbundenbach hinsichtlich Kindertagesstätte soll „auf unbestimmte Zeit“ geschlossen werden. „So wollen es die Juristen“, sagte Bürgermeister Dieter Glahn am Freitag in der Gemeinderatssitzung. Daher korrigierten die Großbundenbacher ihren Entwurf. Ferner senkten sie die Gebühren für die Rasenreihengrabstätten, machten sie Platz für mehr Urnengräber und beschlossen eine „geordnete Grabstättenvergabe“.**

Die Zweckvereinbarung sollte ursprünglich 25 Jahre gelten. Danach war eine automatische Verlängerung um jeweils ein Jahr vorgesehen. Die Räte von Großbundenbach und Kleinbundenbach hatten dem zugestimmt. Daraufhin legte die Kreisverwaltung ein Veto ein. Nach deren Vorgabe stimmten die Räte nun für eine Zweckvereinbarung „auf unbestimmte Zeit“. Beiden Gemeinden wird darin eine Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Jahresende eingeräumt. Der Rat von Kleinbundenbach muss dieser Änderung noch zustimmen. Dann geht die Zweckvereinbarung zur Absegnung wieder an

die Kreisverwaltung.

Für die Erweiterung der Kindertagesstätte „Bundenbach“ beschlossen die Ratsmitglieder, einen Prüfstatiker zu beauftragen. Für 1650 Euro soll das Architekturbüro Carolin Ritzmann aus Ruthweiler am Glan eine Wärmeberechnung durchführen.

Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Dies gilt auch für den Friedhof in Großbundenbach. Zunächst hatte der Gemeinderat gemäß Vorschlag der Verwaltung die Friedhofsgebühren erhöht, um Kredite zu bekommen. Nun musste er die Gebühren für Reihengrabstätten/Rasenreihengrabstätten senken, weil dafür kaum Nachfrage besteht. Die einmalige Pflegegebühr für ein Rasenreihengrab bis zum vollendeten fünften Lebensjahr kostet nun statt 2000 Euro 1575 Euro, vom vollendeten fünften Lebensjahr ab statt 2700 Euro 2100 Euro, ein Rasenurnenreihengrab statt 2000 Euro 1575 Euro und eine anonyme Rasenurnenreihengrabstätte statt 1690 Euro 1310 Euro. Ebenfalls senkte der Rat die Preise für die einmalige Pflege von Rasensondergrabstätten und die Verlängerung der Pflegegebühr bei späteren Bestattungen und Teilwiederwerb der Grabstätten.

Die geringe Nachfrage veranlasste

den Rat auch, im Friedhofsplan unterhalb der Leichenhalle acht Rasengräberplätze für Urnengräber freizumachen. Ebenfalls legte er auf Vorschlag des Beigeordneten Wolfgang Rapp fest, die Gräber nun systematisch vom Zaun ab zu vergeben. Dadurch soll verhindert werden, dass durch Wunschplätze ein Flickenteppich entsteht.

Im Haushaltsplan stehen 7000 Euro für Spielgeräte. Dies passt aber nicht ganz zur Absicht des Rats, für den Kinderspielplatz in der Steinkalfens-Straße eine Seilbahn und ein Multifunktionsgerät anzuschaffen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 20 000 Euro. Daher hatte der Bürgermeister zu Spenden aufgerufen. „Die ersten Spenden sind gebucht. Weitere sind im Anmarsch“, berichtete Glahn. Der Rat genehmigte die Annahme einer Spende des Ortsverschönerungsvereins in Höhe von 1500 Euro und Spenden von Bürgern in Höhe von 1520 Euro. Diese stammen von Veranstaltungen wie der Adventsfeier und dem Spielplatzfest. Dazu kommen zwei Spenden von je 200 Euro einer Einwohnerin und einer Familie. „Es sind dann auch noch Arbeiten zu machen wie zum Beispiel zu betonieren“, kündigte der Bürgermeister bereits an.